

der chilenische Konsul dagegen protestierte. Die chilenische Flotte hat das Submarinlabel in Arica gestrichelt und die Stadt Williams niedergebrannt.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat, wie telegraphisch gemeldet, abermals einen Fall gegen, glücklicher Weise, ohne sich nennenswerten Schaden zuzufügen. Er hatte in Babelsberg am zweiten Pfingsttage längere Zeit ausgelesen aus dem jenseitigen und sich an dem herrlichen Anblick der Parkanlagen ergötzt. Als der Kaiser vom jenseitigen zurücktreten wollte, glitt er aus und fiel auf dem glatten Parquet-Fußboden auf das rechte Knie. Es entstand eine leichte Gehirnwunde, die sich durch folgende Umschläge indessen schon völlig legte. Die Nacht hat der Kaiser in völlig normalen, ununterbrochenem Schlaf verbracht. Seine amtlichen Geschäfte hat er nicht unterbrochen. Das amtliche Bulletin über den betrübenden Vorgang lautet wie folgt: „Se. Majestät der Kaiser hat gestern Nachmittag auf dem Fußboden des Zimmers ausgefallen, auf das rechte Knie gefallen und haben sich dadurch eine Contusion desselben mit Abwärtsweg auf der Hinterfläche zugezogen. Am Laufe der Nacht, während deren Se. Majestät sehr gut schlief, ist bereits eine Abnahme der Anschwellung eingetreten. Das Allgemeinbefinden Sr. Maj. ist durchaus befriedigend, eine ruhige Lage jedoch zunächst erforderlich. Babelsberg, 3. Juni 1879.“ Der Kaiser hatte vor dem Unfall den Tag in Rückernennung an das schmerzliche Ereignis dieses Tages im vorigen Jahre in tiefer Bewegung ausgedacht und dem Gottesdienst in der Friedenskirche beigewohnt. Nach dem Gottesdienste hat der Kaiser seine nähere militärische Umgebung vor der Kirche versammelt, welche es sich nicht nehmen lassen wollte, an diesem Tage den Monarchen besonders zu beglückwünschen. Bewegt und erregt dankte der Monarch den General- und Flügeladjutanten für diese unerwartete Aufmerksamkeit mit einigen halbdohlen Worten.

Bis zu den Festlichkeiten der goldenen Hochzeit beschäftigt der Kaiser mit der Kaiserin gemeinschaftlich auf Babelsberg zu bleiben. In den Deputationen, welche das kaiserliche Ehepaar am 11. Juni empfangen wird, gehört auch, unter ausdrücklicher Genehmigung des Kaisers, eine Deputation des Bundesrats.

Prinz Karl wird am nächsten Sonnabend aus Wiesbaden in Berlin zurückkehren. Oberbürgermeister von Hordensheim, welcher sich zur Vereinfachung seiner Gesundheitsbeschaffenheit nach Badenweiler aufhält, wird, wie jetzt festgestellt, der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars in seiner amtlichen Eigenschaft beizuwohnen. Der Antrag Barmens, daß der Statthalter von Elsaß-Lothringen nicht einer der regierenden Prinzen fürstlich sein dürfe, richtet sich offenbar gegen das eine Zeit lang ventilirte Projekt, den Großherzog von Baden zum Statthalter von Elsaß-Lothringen zu ernennen. (Vgl. unsere Berliner Korrespondenz.)

Der Reichstag wird in spätestens vierzehn Tagen mit dem wichtigsten und tief einschneidenden Gesetze, betreffend die Regulierung der Eisenbahn-Güter-Tarife, befaßt werden. Da dieser Entwurf ebenjowohl wie der über die Verfassung und Verwaltung Elsaß-Lothringens an der eine besondere Kommission zu verwerten sein wird, so gewinnt das Arbeitspensum des Reichstages eine gar nicht zu übersehende Ausdehnung. Es ist daher sehr natürlich, daß der Gedanke, in der ersten Zulage eine Vertagung bis zum 1. Sept. eintreten zu lassen, wieder in den Vordergrund tritt. (Vergl. unsere Berliner Korrespondenz.)

Die Zolltariffkommission nimmt am Donnerstag, dem 5. d. M., ihre Arbeiten wieder auf und wird sich zunächst mit der sehr wichtigen Position der Leinwand- und Leinwandwaren beschäftigen, über welche die Abg. Delbrück und v. Bamberger das Referat führen. Die Hoffnungen, die Textilarbeiter im Entlang mit den zahlreich eingekommenen Petitionen im Zoll zu erwärmen, sind nach den letzten schätzwerthen Beschlüssen der Kommission auf ein Minimum herabgesunken. Inzwischen gelangen an den Reichstag noch unmaßstäblich zahlreich.

In den Kreisen der Tabakfabrikanten-Kommission hat man den Eindruck empfunden, als ob eine Verbindung auf Grundlage der national-liberalen Vorschläge (34, bez. 80 M. Zoll und 45, bez. 40 M. Steuer) keineswegs angeschlossen sei, wenn die Regierung die Überzeugung empfängt, für höhere Sätze eine Mehrheit nicht zu erlangen. Es werden bei der zweiten Lesung von national-liberaler Seite alle Anstrengungen gemacht werden, einen Beschluß der Kommission auf einen jenen beiden Sätze bereitzustellen, welcher die Regierung vorläufig einigt.

Die Haltung des Centrums gegenüber den Zoll- und Steuer-Vorlagen des Reichstages findet im eigenen Lager keinen Anklang. Es ist kein Geringerer als Hr. v. B. der bekannte ultramontane Parteiführer, welcher in den „historisch-politischen Blättern“ den Satz über das Bismarck'sche Zollprogramm bricht. Er kennzeichnet dasselbe als: „vollständigste Reform zur Erhaltung des Reiches, als Militärstaat und zum Schutze gegen die Desamper des Armeebudgets.“ B. bezeichnet als die wahre Quelle der Finanzmisere den Militärstaat und hebt hervor, daß die enorme Militärauslast am allermeisten die Landwirthschaft bedrücke, die von Getreidebesitzern keinen Nutzen haben werde.

Die Rekonstruktion einer liberalen Partei wird augenblicklich von jenen Mitgliedern der schätzwerthen vorkommlichen Vereinigung geplant, die in politischen Dingen den Konserativen und Ultramontanen fern stehen. Nach dem Abschlusse des Zolltarifs und jedenfalls vor dem Wahlen zum Abgeordnetenhaus soll eine Agitation auf Grund eines Programms unternommen werden, welches die Bildung einer konstitutionellen Fraktion bezweckt. Das kriegerische Erkenntnis in Sachen des „Großen Russen“ ist vom Kaiser nicht bestätigt worden, weil ein solches gegenseitige Bestimmungen unrichtig anwendbar werden sind.

Ein großer Theil der Presse hat am Odenstage des Unterzuges des „Großen Russen“ den Gefühlen Ausdruck gegeben, welche viele Kreise der Nation über die Behandlung, welche die erschütternde Katastrophe von Seiten der Admiralität erfahren hat, befehl. Das Organ der Admiralität ist „Nordd. Allg. Ztg.“ hilft sich mit einer Denunziation der liberalen Presse, nennt die gerechte und in allen zivilisirten Staaten gewährte Forderung, über ein mit so unendlichen Opfern an Menschenleben und mit so großem materiellen Verluste verbundenem Unglück Aufklärung zu erhalten, Aufsehen gegen die Regierung.

Eine neue Sensationsschöpfung ist in Sicht. Wenigstens verüßert der in Karlsruhe erscheinende „Sprudel“: Seit drei Wochen steht bereits in einer österreichischen Druckerei der Satz einer neuen Brochüre des Grafen Armin über die Zollpolitik des Reichstages, zu der Rudolf Meyer, der frühere „Wächter an der Spree“ und Freund Wagner's, Gevatter stand, druckfertig.

Die kaiserliche Admiralität wird in den nächsten Monaten ein deutsches Kriegsschiff zur Refregosierung und Vermessung des Fahrwasser's an der Westküste Patagoniens nach der süamerikanischen Westküste entsenden.

7 Berlin, 3. Juni. Bei Genehmigung des Sperrgesetzes hat der Reichstag ausdrücklich anerkannt, daß die Bestimmungen in Nr. 2 und in der Anlage 3 des Schlußprotokolls zum Zollvertragsverträge vom 8. Juli 1867 über die Zollbeurteilung von Rohseiden u. s. w., welches für Berechnung mit der Bestimmung der Wiederanfertigung oder zum Schiffbau eingeht, auf den jetzt prohibitiv zur Hebung gelandeten Rohseidenzoll Anwendung finden. Der Reichstag hat über die Regelung des Seidenzolltarifs ein Gutachten abgegeben, ist in Druck gegeben und wird in den nächsten Tagen dem Bundesrat zugehen. — In Verzeß des in der Bundesratsbeschlusse vom 30. Mai zur Erörterung gekommenen Gesetzes über die Verfassung und die Verwaltung von Elsaß-Lothringen sind die Angaben, als ob dieses Gesetz nicht zur Anwendung gekommen sei. Diese Angaben sind aber unrichtig. Der Bundesrat hat vielmehr mit Ausschluß der Stimmen Bayerns dem Gesetz nach dem Ausfertigungsantrage seine Genehmigung erteilt. In Bezug auf den von Bayern gestellten Antrag, den 1. dahin zu verhandeln, daß kein regierender deutscher Fürst zum Könen eines Statthalters berufen werden dürfe, wird erst später Beschluß gefaßt werden. Der Antrag ist nur ein Vorbehalt, welche also keine Veränderung des Gegenstandes involviren. Ueber den Stand der Vorlage in Betreff der Erbauung eines Reichstagsgebäudes sind Verhandlungen im Umlauf, als ob die Sache vertagt sei. Dagegen ist zu bemerken, daß bekanntlich am 20. Mai der mit der Vorberathung betraute Ausschuss für Rechnungsweisen dem Bundesrat Bericht erstattet und einen Antrag vorgelegt hat, der am 23. Mai vom Bundesrat zum Beschluß er-

„Weißt Du noch solche ein Mädchen?“ fragte sie, das junge Mädchen umschlingend und gewaltsam den Thronen wehrnd, welche ihre Augen fließen wollten. „Gewiß!“ sagte Hertha, das Kind neben sich auf die Bank ziehend und sank seine Loden freilegend, „sogar ein viel schöneres von einer verzagerten Prinzessin!“

Erriehle nicht den jungen Mädchen einen Abschiedsgruß zu und schlug den Weg nach dem Wald ein, Ostlie und Graf Erbach folgten und Herr von Elten und der junge Förster schlossen den kleinen Zug. Am Saum des Waldes wandte Herr von Elten sich zum einmal: „Silber, dieser Wald auf das Schloß und die Eiche, wahrhaftig, und sehen Sie dort, meine Damen, ein wirklich idyllisches Bild, die halberfüllte Rose und das Knospchen! Man wird hier ordentlich poetisch gestimmt, ich glaube, das muß in der Waldluft liegen!“ Sie waren im Stande, ein Gedicht zu machen, und, solange Thorpeitz bezug ich bis jetzt nur zweimal im Leben. Mein, fragen Sie nicht, das sind Herzenssachen, meine Damen, auch — ich hatte auch einmal ein Herz, es hat viel leiden müssen!“

„Er sties einen seufzernden Seufzer aus.“ Eine verzagerte Prinzessin — nicht wahr, man könnte die junge Dame für eine solche halten — und dann müßte meine Poete an sie gerichtet sein!“

„Herr von Graf und die schöne Frau an seinem Arm waren nicht geschieden, während Erriehle, unbekümmert darum, ob man ihr solche oder nicht, weitergesprochen war.“ Eine verzagerte Prinzessin! — das ist das erste geschickte Wort, welches ich aus dem Munde des Herrn von Elten vernahm.“ flüsterte Erbach der Freifrau zu. „Sie hat in der That etwas Geheimnißvolles, ich dünke in sich selbst Zurückfließendes, finden Sie nicht auch?“

„Der hiesigen Firma Reuter & Straube wurde vom kaiserlichen Patentamt ein Patent auf eine „Gedrehte Sealtmaschine“ und Herrn Fabrikanten S. Kamppert ein solches auf eine „Eisenmaschine“ erteilt. Der kaiserliche Patentamt hat dem kaiserlichen Patentamt ein Patent auf eine „Gedrehte Sealtmaschine“ erteilt. Seitens des Fabrikanten Herrn Albert G. V. Debie wurde die Ertheilung eines Patentes auf „Kompositionen-Filterplatten für Filterpressen“ beantragt.

Meteorologische Station.

	3. Juni 10 U. Ab.	4. Juni 7 U. Morg.
Barometer Millim.	747.22	749.16
Thermometer Celsius.	+14.75	+17.00
Rel. Feuchtigkeit	81.1%	84.7%
Wind	SW	WSW

6 Uhr früh. Gestern ein kühler, trüber Tag bei lebhaftem Regen und einzelnen Regenschauern. Das Wetter bessert sich gestern früh sich nicht verändert, der Himmel bewölkt, lebhafter Südwest. Therm.: + 11 R. Zeitpunkt nach dem Berliner Sygnon: 12.9. — Wasserwärme der Saale: 13 Grad. Wetterbericht der Sternarte bei Hamburg u. der Sternarte bei Bot. 3 Juni 8 Uhr morgens. Eine Region niedrigeren Luftdruckes beugte sich vor dem Kanal und schien sich ostwärts fortzubewegen zu wollen. Ueber den britischen Inseln, Frankreich und dem westlichen Deutschland weheten mäßige bis starke Nord- West- und Südwestwinde, vielfach mit regnerischen Wetter. In der Ostküste Europas ist das Wetter noch fortwährend heiter, ruhig und warm. Auch in Wien, Verona, Mailand, Prag, Posen, Genua, Rom und in der Türkei ist das Wetter heiter. In Südwesten sind die Winde stark. In Stockholm + 13 West mäßig, Memel + 15 Nordwest leicht heiter, Hamburg + 17 Südwest frisch wolkig, Berlin + 17 Süd schwach bewölkt, Breslau + 18 Südost leicht heiter, Wien + 16 Süd mäßig wolkig, Pest + 17 Südost leicht heiter, Kiew + 16 Südost schwach wolkig, Konstantinopel + 17 Südost leicht heiter, Kreta + 16 Südost leicht bewölkt, Paris + 14 West frisch Regen.

„Durch einen Rollenbruch ist vor einigen Tagen das kleine Dorf Kaposváry im ungarischen Komitat nicht allzu hoch zerstört worden. Von 124 Häusern blieben nur einige stehen.“ Aus Zeitschrift auf der schwab. Alp wird vom 29. v. Mts. berichtet: „Durch einen Aufbruch des Föhn mit dem Volortium fühlte sich die Wärme des getragenen Tages so ab, daß heute früh Schnee fiel. Die Höhen und Nöden sind ringsum, so weit man sehen kann, mit Schnee bedeckt.“

Der Ausbruch des Aetna. Neben den bis jetzt gemeldeten Nachrichten liegen nunmehr mehrere Nachrichten über den Ausbruch des Aetna vor. Nach diesen begann der Berg am 26. v. Mts. eine größere Thätigkeit zu entwickeln, die durch Rauchwolken umhüllt den Gipfel, aus demselben traten eine unmaßstäbliche Menge von Asche und Gerölle der Boden der Ebene erdrückte im weiten Umkreise. Ein ganze Abend bildeten sich zwei neue Krater, die ihre flammenden Ausgänge bis hoch in die Luft hinauftrieben. In der Nacht vom 27. auf den 28. begann der Berg aus den verchiedenen Öffnungen ungewöhnlichen Ausströmungen, welche, von einem frischen Südwestwinde getrieben, über die Küste des atlantischen Ozeans bis Sicilien hinogen und mit einem feinen metallischen Staube die Gänge gegen bis nach Messina und über den Meerbusen von Genua, auch nach Calabrien bedeckten. Die niedersinkende Asche lagte, die in Messina kaum 2 Unien betrug, war in Taormina bis zu einer Höhe von 2 Zoll in Randazzo und Linguaglossa bis zu einer Höhe von 1 Zoll niedergefallen. Aus letzteren Orten gingen die Einwohner, dann am 30. und 31. v. Mts. in Sicilien. Am 28. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere und der untere weniger bedeutend erschienen. Am 29. morgens war der Berg wieder in dicke Rauchwolken gebüllt und das Donnern, Rauschen und Schlägen dauerte noch fort. Die Asche, welche den Kratern umgibt, ist sehr dicht und sehr heiß. In der Nacht vom 28. auf den 29. früh gegen 9 Uhr abends zertrümmte sich Rauch und Wolken und die Bergkette bot sich ein prächtiger Anblick dar. Von den zwei Öffnungen, welche sich am 27. abends gebildet hatten, war nur die kleinere in Thätigkeit, welche in ununterbrochener Folge hohe Feuerstrahlen ausströmte, an deren Spitze ein Feuerball nach dem andern herabfiel, bis er in der Mitte der Craterion batten. Ein großer Rauchgebilde, von denen der mittlere Theil der Höhe bis zu toben fliegen, während der obere

